

Autoren fallen nicht vom Himmel

Der Schulverein des Gymnasiums Schwertstrasse stellt eine Seminarreihe zur Persönlichkeitsbildung und Berufsvorbereitung auf die Beine. Bestandteil ist eine **Schreibwerkstatt**, die den Schülern das Handwerkszeug fürs Verfassen wissenschaftlicher Texte vermittelt.

Von Günther Tewes



Werkstatt-Atmosphäre kam gestern im Gymnasium Schwertstraße auf: Schüler lernten Techniken und Handwerkszeug, um bessere Texte zu schreiben.
FOTO: MARTIN KEMPNER

Das passiert nur im Märchen: Der Autor sitzt in seiner Denker-Dachkammer, hockt vor einem Blatt Papier, grübelt über die Welt nach und wartet auf die Muse. Irgendwann küsst sie ihn...und wenn er nicht gestorben ist, dann schreibt er noch heute.

Die Schreibwerkstatt des Gymnasiums Schwertstrasse räumt auf mit solchen Märchengeschichten. Autoren fallen nämlich nicht vom Himmel, es sind keine begnadeten Literaten, denen die Kunst des Formulierens in die Wiege gelegt wurde.

„Schreiben muss man nicht können. Das muss man lernen“, betonen Dr. Martina Schmitz und Dr. Nicole Zöllner. Die beiden Schreibtrainerinnen wenden sich gegen den Geniekult, der ums Schreiben gemacht wird. Sie setzen auf Handwerkszeug, um schneller zu besseren Texten zu kommen. Und das können Schüler lernen.

„Von der Idee zum Text“ – hiess der Workshop, den die Zürcherin und die Hamburgerin gestern für die Schwertstrassen-Schüler aus den elften Klassen angeboten haben.

Das Engagement der beiden Schreibprofis geht auf den Schulverein zurück, der das Projekt angestossen hat. Die Schreibwerkstatt ist Teil einer ganzen Seminarreihe. „Wir wollen die Schüler nicht nur für die Schule, sondern auch fürs Berufsleben fitter machen“, beschreiben Werner Gebel und Dr. Bodo

Karstedt vom Schulverein den Anspruch. Ziel ist, die freiwilligen Seminare als Zusatzangebot im Schulprogramm zu verankern. Gut möglich, dass die Stunden am unterrichtsfreien Nachmittag oder an einem Samstag stattfinden. Bei Halbtagskursen beträgt die Eigenbeteiligung acht Euro, bei Tageskursen 15 Euro. „Es würde uns freuen, wenn möglichst viele Schüler das Angebot annehmen“, schreibt der Schulverein im Elternbrief.

Sieben von zehn Elftklässlern an der Schwertstrasse sind in die Schreibwerkstatt eingestiegen. „Eine hohe Quote“, sagt Schulleiter Blasberg über das Interesse. Sebastian Standl, Felix Upmeier und Marc Wittenberg sind mit von der Partie. Ihnen hat es etwas gebracht, vor allem, weil sie gelernt haben, ein Thema einzugrenzen und herunterzubrechen, um beim Schreiben auf den Punkt zu kommen. Schwerpunkt der Schreibwerkstatt liegt auf der „Technik des Wissenschaftlichen Schreibjournals“. Das ist nicht ohne Hintersinn: In Jahrgangsstufe 12 müssen die Oberstufenschüler über sechs Wochen eine zwölfseitige Facharbeit schreiben. Sie wird wie eine Klausur gewertet. Die Technik dieser Arbeit unterscheidet sich nach den Worten der Schreibtrainerinnen aber nicht von Hausarbeiten an der Uni, selbst bei Doktorarbeiten werde das gleiche Handwerkszeug benutzt.